

Samuel und das Haus Gottes

Teil 1

Referent	Max Billeter
Ort	Gummersbach-Berghausen
Länge	01:07:27
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/mb031/samuel-und-das-haus-gottes

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:30] Er drückt Deine Last, unkürtig, schick, mit jeden Händen.

Er schützt Dich und wacht, so blass geht die Nacht.

[00:01:05] Des Leidens und Todes, mit Schrecken. Und nicht ist er fern, wo Truben weinen und Söhne der Wunder erblühten.

Och, wer ist ihm gleich, so mild und so weich, an Gehör und Macht und Glauben.

[00:02:22] Samuel und das Haus Gottes ist das Thema für diese drei Abende hier bei Euch. Und heute Abend haben wir den Titel Elkana, der Vater von Samuel. Wir lesen im ersten Samuel [00:03:02] Kapitel 1, Vers 1 Und es war ein Mann aus Ramataim Zophim vom Gebirge Ephraim und sein Name war Elkana, der Sohn Jeruchams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zufs, ein Ephratiter. Und er hatte zwei Frauen, der Name der einen war Hanna und der Name der anderen Beninna. Und Beninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder. Und dieser Mann ging Jahr für Jahr aus seiner Stadt hinauf, um dem Herrn der Herrscharen anzubeten [00:04:01] und ihm zu opfern in Silo. Dort waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pineas, Priester des Herrn. Und es geschah am Tag, als Elkana opferte, da gab er seiner Frau Beninna und all ihren Söhnen und ihren Töchtern Stücke, aber Hanna gab er ein doppeltes Stück, denn er liebte Hanna. Aber der Herr hatte ihren Mutterleib verschlossen. Und ihre Widersacherin kränkte sie mit vielen Kränkungen, um sie aufzubringen, weil der Herr ihren Mutterleib verschlossen hatte. Und so wie er das Jahr für Jahr tat, so kränkte sie sie, so oft sie zum Haus des Herrn hinaufzog, und sie weinte und aß nicht. Und Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr, Hanna, warum weinst du und warum isst du nicht [00:05:05] und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht besser als zehn Söhne? Hanna stand nach dem Essen und nach dem Trinken in Silo auf. Eli, der Priester, aber saß auf dem Stuhl am Türpfosten des Tempels des Herrn. Und sie war in der Seele verbittert und sie betete zu dem Herrn und weinte sehr. Und sie tat ein Gelübde und sprach, Herr der Herrscharen, wenn du das Elend deiner Macht ansehen und meiner Gedenken und deiner Macht nicht vergessen wirst und wirst deiner Macht einen männlichen Samen geben, so will ich ihn dem Herrn geben alle Tage seines Lebens und kein Schermesser soll auf seinem Haupt kommen. [00:06:02] Und es geschah, als sie lange vor dem Herrn betete, dass Eli ihren Mund beobachtete. Hanna aber redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme wurde nicht gehört. Und Eli hielt sie für eine Betrunkene. Und Eli

sprach zu ihr, bis wann willst du dich wie eine Betrunkene gebärden? Tue deinen Wein von dir. Aber Hanna antwortete und sprach, Nein, mein Herr, eine Frau beschwerten Geistes bin ich, weder Wein noch starkes Getränk habe ich getrunken, sondern ich habe meine Seele vor dem Herrn ausgeschüttet. Halte deine Macht nicht für eine Tochter Belials, denn aus der Fülle meines Kammers und meiner Kränkung habe ich bisher geredet. [00:07:01] Und Eli antwortete und sprach, Geh hin in Frieden, und der Gott Israels gewähre deine Bitte, die du von ihm erbeten hast. Und sie sprach, Möge deine Macht Gnade finden in deinen Augen. Und die Frau ging ihres Weges und aß, und ihr Angesicht war nicht mehr dasselbe bis dahin.

Wenn wir uns an diesen drei Abenden mit den ersten drei Kapiteln des ersten Samuel Buches beschäftigen, dann möchte ich zuerst darauf hinweisen, dass alles, was in der Bibel steht, absolute historische Wahrheit ist.

[00:08:01] Das ist alles genauso geschehen, wie es uns berichtet wird. Das macht die Bibel, Gottes Wort, zu einem besonderen Buch.

Wenn Menschen Geschichtsbücher schreiben, dann ist alles, was in diesen Büchern steht, subjektiv.

Von den Augen des Schriftstellers ausgesehen, der Geschichte aufschreibt. Aber wenn Gottes Wort vor uns ist, dann haben wir das inspirierte Wort vor uns und alles ist genauso geschehen, wie es uns berichtet wird. Zweitens möchte ich darauf hinweisen, dass in den Geschichten des Alten Testaments wir prophetische Linien haben auf das Kommen des Herrn, [00:09:02] auf seine Leiden und seine Herrlichkeit.

Das ist sogar der Hauptpunkt, der Hauptgedanke des Alten Testaments ist prophetisch. Weil Gott, der Sohn, der der Inhalt der Heiligen Schrift ist, noch nicht offenbart war, als das Alte Testament geschrieben wurde, noch nicht als Mensch auf diese Erde gekommen und darum müssen die Bücher des Alten Testaments in allererster Linie prophetisch hinweisen, vorausschauend auf die Person des Herrn Jesus. Das berichtet uns natürlich Petrus auch sehr deutlich und einfach in 1. Petrus 1.

Aber drittens, und das wird uns besonders an diesem Abend beschäftigen, [00:10:01] sind in diesen Tatsachen, die uns berichtet werden, im Wort Gottes liegt eine tiefe symbolische, geistliche Bedeutung für alle Zeiten.

Natürlich braucht es Gnade und Hilfe des Herrn, dass wir durch den Geist die Symbolik erkennen.

Aber wenn wir die Symbolik, die geistliche Symbolik, die geistliche Bedeutung nicht erkennen, nehmen wir uns einen großen Segen. Natürlich müssen wir aufpassen mit Fantasie und es ist mein Gebet, dass ich bewahrt bleibe vor menschlicher Fantasie in diesen Abenden. Aber wir möchten doch die geistliche Symbolik zeigen, [00:11:02] die für alle Zeiten, für alle Länder bedeutend ist, die wir finden in diesen Berichten.

Wenn wir heute Abend das Thema haben, Elkana der Vater Samuel, dann ist das nicht allein Elkana, der vor uns steht in diesen ersten 18 Versen, aber vorherrschen. Morgen Abend werden wir einen Abschnitt lesen, wo vorherrschend Hanna vor uns stehen wird. Aber sowohl heute wie morgen werden beide Elkana und Hanna vor unseren Blicken stehen.

Das Haus von Elkana war ein glaubendes Haus, [00:12:01] ein Haus mit gläubigen Menschen.

Das hat es zu allen Zeiten gegeben.

Es war nie die Mehrzahl der Menschen. Die Mehrzahl der Menschen war immer gottlos.

Aber es gab immer einen Rest, der wirklich glaubte.

Das gibt es auch heute. Glauben und Gottesfurcht in einem Haus zu finden, gibt es zu allen Zeiten.

Auch damals. Und Elkana zeigt uns ein gläubiges Haus und die Bedeutung von Elkana ist zweierlei.

Erstens bedeutet es, der Herr hat geschaffen. [00:13:03] Zweitens bedeutet es, der Herr hat Besitz genommen. Und es liegen zwei tiefe, geistliche Bedeutungen in dieser Bedeutung des Namens Elkana.

Wenn es ein glaubendes, ein gottesfürchtiges Haus auch heute gibt, dann hat der Herr es geschaffen. Wir denken an jenen Psalmvers, den Stufenlieden, wenn der Herr das Haus nicht baut. Vergeblich arbeiten daran die Bauleute. Wenn wir aufwachsen durften in einem glaubenden Haus, wenn wir selbst ein glaubendes Haus haben dürfen, dann haben nicht wir es geschaffen, sondern der Herr in seiner Gnade. [00:14:04] Zweitens, der Herr hat Besitz genommen. Das zeigt uns, dass der Herr im Bilde seine Gegenwart in diesem Haus Elkanas fühlbar macht.

Das ist etwas sehr wichtiges und ein großer Unterschied, ob der Herr wirkt in einem Haus oder ob der Herr Besitz nimmt von einem Haus. Das ist ein großer Unterschied. Der Herr ist souverän im Wirken. Er wirkt nach seiner Unumschränktheit, nach seiner Souveränität, aber es geht nicht nur um die Frage, wirkt der Herr in meinem Haus, bei meinen Kindern, [00:15:02] sondern es geht um eine zweite Frage, fühlt der Herr sich wohl in meinem Haus? Diese Frage wollen wir uns stellen. Es gibt ein Haus im Neuen Testament, das das sehr deutlich klar macht und das ist Bethanien.

Wenn wir die Evangelien lesen, und ich hoffe, dass ihr alle eifrige Leser der Evangelien seid, dann werdet ihr finden, dass der Herr Jesus an ganz vielen Orten wirkte in seiner Souveränität.

Er wirkte auf dem Berg, er wirkte am See, er wirkte im Tempel, aber wir können eigentlich nur von einem Haus sagen, wo der Herr sich wirklich wohlfühlte und das war Bethanien.

Es ist nicht genug, wenn der Herr wirkt in unseren Häusern, [00:16:03] sondern es ist wesentlich, dass der Herr auch sich wohlfühlt in unseren Häusern. Und das macht Elkanah klar. Er ist ein Sohn Jeruchams und es wird deutlich aus 1. Chronika 6 und ich möchte das zeigen, dass er aus dem Stamme Lefi kam.

Das könnte man nicht gerade sehen in unserem Text, aber in 1. Chronika 6, Vers 18 bis 23 wird das uns klar gemacht und zwar kam er aus dem Hause Keats.

Die Lefitten waren besonders bestellt zum Dienst am Hause Gottes. Und jetzt kommen wir [00:17:02] auf die zweite Seite dieses Hauses. Es war nicht nur ein gottesfürchtiges Haus in sich selbst, sondern es war ein Haus, wo man wünschte, am Hause Gottes zu dienen. Und dieser Stamm Lefi war separat gestellt, um diese Lefitten waren Diener am Hause Gottes. Und es gab drei Familien der Lefitten und das ist ganz wichtig und wird uns helfen in Bezug auf den Dienst am Hause Gottes Klarheit zu bekommen.

Auch wir dürfen heute dienen am Haus Gottes [00:18:05] und in der Praxis dann am Zusammenkommen als Versammlung an einem Ort, wo man wünscht versammelt zu sein allein zum Namen des Herrn.

Da dürfen auch wir dienen. Und diese drei Familien zeigen uns die drei wesentlichen Züge des Dienstes, den wir tragen dürfen am Hause Gottes. Wir haben einmal das Haus Meraris. Es transportierte die Bretter und die Balken durch die Wüste. Das spricht von den Grundsätzen des Hauses Gottes.

Das ist eigentlich was wir finden im Neuen Testament besonders im Dienst des Apostels Paulus. [00:19:03] Er hat uns die Grundsätze des Hauses Gottes gezeigt oder ich mache es noch ganz einfach das Was hat er uns gezeigt. Auf was wir zu achten haben.

Aber Gersom, die Familie von Gersom hat die Stoffteile transportiert und das zeigt uns mit welcher Siedlichkeit das Siedliche Verhalten wie wir die Grundsätze ausleben.

Das ist besonders uns gezeigt im Neuen Testament durch den Dienst von Petrus. Der uns besonders die Siedlich-moralischen Wesenszüge zeigt wie die Grundsätze des Hauses Gottes [00:20:02] verwirklicht werden sollen. Ich habe schon dieses kleine Wörtchen jetzt einige Male gebraucht. Gersom spricht nicht vom Was sondern Gersom spricht vom Wie.

Wie wir die Grundsätze leben.

Zwei ganz wichtige Dinge die wir unterscheiden müssen das Was und das Wie. Die Grundsätze einerseits des Hauses Gottes und andererseits die Art und Weise wie wir kämpfen und dienen für diese Grundsätze. Aber dann gab es noch das Haus Keats und es hat die Geräte der Hütte transportiert und alle Geräte der Hütte des Zeltes der Zusammenkunft sprechen von der Person des Herrn Jesus. Und Keats zeigt uns im Bilde [00:21:03] dass es tatsächlich nicht allein um eine Wahrheit geht dass es nicht allein um Grundsätze geht im Zusammenkommen sondern dass es tatsächlich um eine Person geht. Um die Person des Herrn Jesus möchten wir das nie vergessen des Sohnes Gottes um den wir uns versammeln. Und das ist besonders der Dienst von Johannes natürlich nicht ausschließlich aber besonders der Dienst von Johannes im Neuen Testament wie er uns immer wieder die ganze Herrlichkeit dessen zeigt um den wir uns an Orten zu seinem Namen hin versammeln dürfen. Keats spricht vom Wer.

Ich wiederhole jetzt. [00:22:01] Merari spricht von Was.

Um es einfach zu machen. Gersom spricht von Wie. Und Keats spricht von Wer. Welche Person ist in unserer Mitte. Und aus diesem Stamm war Elkana.

Von der Familie der Keatiter und er zeigt uns im Bilde einen Gläubigen heutzutage der die Person des Herrn Jesus vor sich hat. Wirklich vor sich hat.

Wenn er zusammenkommt mit anderen Gläubigen versammelt zum Namen des Herrn. Das können Brüder oder Schwestern sein die wirklich erfüllt sind von der Person des Herrn Jesus. Grundsätze sind wichtig. [00:23:02] Es ist auch wichtig wie wir die Grundsätze leben aber lasst uns nie vergessen es geht um eine herrliche Person.

Um die Person des Herrn Jesus.

Nun wird weiter gesprochen davon dass Elkana zwei Frauen hatte und diese zwei Frauen sprechen von zwei Grundsätzen in seinem Haus. Und wir können uns jetzt fragen welcher Grundsatz gilt für mein Haus.

Peninnah bedeutet Koralle.

Sie spricht im Bilde von menschlicher Schönheit und menschlicher Weisheit.

Davon spricht Peninnah. [00:24:01] Und wir werden gleich sehen dass menschliche Schönheit und menschliche Weisheit etwas hervorzubringen vermag. Wir müssen uns nicht täuschen. Das kann etwas hervorbringen. Peninnah hatte Kinder.

Sie hat etwas hervorgebracht. Diese menschliche Weisheit kann etwas hervorbringen. Aber es ist wertlos für Gott.

Das ist die tiefe Belehrung die wir hier haben. Wir können auch nicht mit menschlicher Weisheit Gottes Wort verstehen. Ich möchte das ganz deutlich sagen. Gottes Wort kann nur verstanden werden durch den Heiligen Geist der in uns wohnt und der in der Versammlung wohnt. Dieses Wort, diese Bibel ist inspiriert geschrieben worden [00:25:01] inspiriert durch den Geist Gottes geschrieben worden. Und dieses Wort kann nur verstanden werden durch den Geist und dieses Wort kann nur bewahrt werden durch den Geist. Ich möchte besonders das dritte, weil das so wichtig ist für uns zeigen an einer Stelle in 2. Timotheus 1 Vers 13 Da spricht er von der christlichen Wahrheit zu Timotheus und er nennt es das schöne, anvertraute Gut. Diese christliche Wahrheit ist auch uns anvertraut und es ist ein schönes, anvertrautes Gut.

Vers 13 Halte fest das Bild gesunder Worte, die du von mir gehört hast in Glauben und Liebe, die in Christo Jesus sind. [00:26:04] Bewahre das schöne, anvertraute Gut durch menschliche Weisheit. Steht das da?

Nein. Durch den Heiligen Geist der in uns wohnt. Möchten wir uns ganz klar sein dass es nicht darum geht mit menschlicher Weisheit das Wort Gottes zu verteidigen sondern wir können es tatsächlich nur bewahren durch den Heiligen Geist der in uns wohnt. Schaltet unseren Verstand nicht aus, natürlich nicht. Aber die Bewahrung des Wortes ist durch den Heiligen Geist.

Hannah zeigt uns zweierlei.

Hannah zeigt uns dass sie kinderlos ist und das zeigt uns diese Wahrheit [00:27:03] das Fleisch nützt nichts.

Das hat unser Herr Jesus gesagt, das Fleisch nützt nichts. Hannah ist im Bilde dahin gekommen dass sie gesehen hat dass aus ihr nichts Gutes kommt.

Es ist etwas überaus wichtiges dass das auch in unseren Häusern Wirklichkeit ist, dieses Bewusstsein dass aus uns nichts Gutes kommt.

Ich denke so an Jakobus der hat das so verstanden und er hat das inspiriert durch den Geist

niedergeschrieben wie er in Jakobus 1 sagt Irrt euch nicht, jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab [00:28:02] von dem Vater der Lichte es kommt nicht aus uns.

Das will er sagen. Er hat gerade kurz vorher gesagt, was aus uns kommt und jetzt will er sagen wenn es etwas Gutes gibt in deinem Leben wenn es etwas Gutes gibt in deiner Familie dann kommt es nicht aus dir sondern es kommt von oben herab von durch die Gnade Gottes und jetzt sind wir schon an der zweiten Bedeutung von Hannah nämlich Hannah heißt Gnade.

Wunderbare Sache wenn wir das verstanden haben dass aus uns nichts Gutes kommt und wenn es etwas Gutes gibt in unseren Familien dass es wirklich nichts als Gnade ist [00:29:02] dass wir das nicht nur begriffen haben mit unseren Lippen sondern dass wir das verstanden haben in unseren Herzen.

Dieser Mann, Vers 3 ging Jahr für Jahr aus seiner Stadt hinauf um dem Herrn der Herrscharen anzubeten. Dieses Haus von Elkanah hatte eine Beziehung zum Haus Gottes und das ist jetzt eine neue Frage die uns gestellt wird in unseren Familien in unseren Häusern haben wir auch eine gewohnheitsmäßige Beziehung zum Hause Gottes und wir werden auch sehen, dass es wirklich bei Elkanah und Hannah [00:30:03] aus dem Herzen hervorgekommen ist.

Diese gewohnheitsmäßige Beziehung zum Hause Gottes wird uns noch einmal beschäftigen an den Abenden wie sie Jahr für Jahr zum Hause Gottes ging. Und der Beweggrund, warum er Jahr für Jahr zum Haus Gottes ging war um anzubeten und zu opfern in Silo.

Dieser Elkanah hat erkannt dass das höchste Vorrecht der Glaubenden Anbetung ist. Das ist keine Erfindung von irgendwelchen Brüdern dass das höchste des Glaubenden Anbetung ist vor Gott hinzutreten, um anzubeten. [00:31:04] Und diesen Platz des Zusammenkommens aufzusuchen, um anzubeten. Dieses Vorrecht hat der Herr uns erhalten dass wir noch örtlich zusammenkommen dürfen in aller Einfachheit, oft sind es nur wenige die Zusammenkommen wünschen allein zum Namen des Herrn hin um seinen Wunsch zu erfüllen, um Brot zu brechen. Und das ist tatsächlich eine Anbetungsstunde. Ich weiß, dass das nicht direkt ein biblischer Ausdruck ist wird manchmal bemängelt, gesagt so steht es nicht in der Bibel aber es gibt eben Tatsachen und Wahrheiten im Wort Gottes die nicht genauso genannt werden, die aber in sich selbst Tatsachen sind im Wort Gottes. [00:32:02] Es ist wahr, dass die Bibel spricht vom Zusammenkommen zum Brechen des Brotes. Das ist wahr. Aber können wir Brot brechen und uns erinnern an den Herrn Jesus ohne anzubeten in unseren Herzen?

Welch ein wunderbares Vorrecht! Geliebte Geschwister, lasst uns für diese Gnade dankbar sein dass wir noch so zusammenkommen dürfen in aller Einfachheit zum Namen des Herrn hin um am ersten Tag der Woche am Auferstehungstag unseres Herrn seinen Wunsch zu erfüllen dieses tut zu seinem Gedächtnis.

Ilkana Vers 4 Opferte und die Beschreibung dieses Opfers macht klar dass es ein Schlachtopfer war [00:33:02] das heisst ein Friedensopfer das er darbrachte weil sie dann auch davon aßen das war das einzige Opfer wo auch die Menschen die allgemeinen Menschen des Volkes Gottes damals davon aßen durften und das Friedensopfer spricht tatsächlich vom Tisch des Herrn der Tisch des Herrn ist nicht ein Möbelstück ich hoffe, dass das alle wissen hier der Tisch des Herrn ist nicht ein Möbelstück sondern ein Grundsatz ein Grundsatz auf dem Glaubende nach den Worten Gottes zusammenkommen und dieser Grundsatz des Tisches des Herrn wird uns gezeigt in den Worten Gottes [00:34:03] 1. Korinther 10 und dann in diesem wichtigen Vorbild des Friedensopfers haben wir

eine Illustration auf dem Tisch des Herrn diesen Grundsatz des Zusammenkommens und es ist mir etwas überaus wichtig dass dieser Grundsatz des Tisches des Herrn nach Gottes Wort in allen Ländern und zu allen Zeiten der gleiche Grundsatz ist und lasst uns bewahrt bleiben dass wir nichts wegnehmen von diesem biblischen Grundsatz des Zusammenkommens der Gemeinschaft am Tisch des Herrn und lasst uns auch bewahrt bleiben nichts hinzuzufügen zu diesem Grundsatz und wir sehen wie Elkanah opferte [00:35:02] und wie er Stücke gibt und ein doppeltes Stück an Hanau und das zeigt uns schon diese wichtige Wahrheit was wir am Tisch des Herrn ausdrücken nämlich Gemeinschaft und erstens Gemeinschaft mit dem Herrn und zweitens Gemeinschaft untereinander davon spricht das Friedensopfer einst waren wir Feinde Gottes und wir gingen verhasst und einander hassend den Weg und dann ist unser Herr Jesus am Kreuz auf Golgatha gestorben als das wahre Sündopfer und auf der Grundlage seines Sündopfers wurde die Feindschaft weggenommen aber nicht allein [00:36:01] die Feindschaft wurde weggenommen sondern es wurde eine neue Beziehung auf der Grundlage des Opfers Christi und zwar des Friedensopfers errichtet dass glaubende Menschen jetzt Gemeinschaft haben mit dem Herrn Jesus und Gemeinschaft haben untereinander und dass sie das ausdrücken dürfen beim Brotbrechen am Tisch des Herrn das 1. Korinther 10 ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus ist es nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus wir drücken beim Brotbrechen Gemeinschaft mit Christus aus aber dann kommt noch eine Hinzufügung denn ein Brot ein Leib sind wir die vielen das heißt wir drücken auch Gemeinschaft untereinander aus [00:37:03] und das wird uns sehr schön im Bilde gezeigt hier in unserem Abschnitt eben wie er Gott opferte zu Silo und wie er dann Stücke gibt an Beninna an ihre Söhne und an ihre Töchter und Hannah gab er ein doppeltes Stück und jetzt sehen wir Kränkung und ich möchte zeigen was diese Kränkung diese vielen Kränkungen im Bilde zeigen sie zeigen uns dass wenn wir wünschen in Gottesfurcht unseren Weg zu gehen persönlich mit unseren Familien und auf unserem gemeinsamen Weg im Zusammenkommen als Versammlung [00:38:01] dass den Widerstand des Feindes herausfordert es gibt zwei Tatsachen die uns begleiten auf dem Weg als Glaubende das eine ist die Gnade des Herrn und das andere ist der Widerstand des Feindes zu allen Zeiten und wir sehen das wie der Feind jetzt Beninna benutzen kann um Hannah zu kränken und diese Kränkung mit vielen Kränkungen die zeigt uns diese zwei verschiedene Schmach die wir zu tragen haben ich möchte eure Gedanken jetzt führen nach dem Hebräer Brief und darauf hinweisen dass wir im Hebräer Brief zweierlei Schmach finden in Kapitel 11 Hebräer 11 in Bezug auf Mose [00:39:05] dass er die Schmach des Christus für einen größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens wenn wir in Gottesfurcht unseren Weg gehen mit unseren Häusern in Gottesfurcht wünschenden Weg zu gehen dann müssen wir die Schmach des Christus tragen aber jetzt komme ich zu Kapitel 13 Hebräer Kapitel 13 wo es geht um miteinander zu ihm hinaus zu gehen außerhalb des Lagers und dann seine Schmach tragen es gibt nicht nur Schmach für das treue persönliche Bekenntnis zum Herrn und das treue familiäre Bekenntnis zum Herrn sondern es gibt auch Schmach wenn wir festhalten möchten [00:40:03] am Worte Gottes in Bezug auf das Zusammenkommen und wir sehen wie diese Kränkung Hannah tief getroffen hat das ist nicht leicht Schmach zu empfangen wir haben und das ist menschlich das ist nicht mal schlecht aber ist menschlich dass wir lieber haben wenn Menschen gut von uns sprechen als wenn sie über uns lachen wenn sie Schmach über uns legen das verwundert uns oft wenn da gelacht wird wenn wir es ernst nehmen mit dem Wort Gottes oder vielleicht uns böse Beweggründe unterschieben diese Schmach ist hier gemein [00:41:04] und ich möchte darauf hinweisen dass unser Herr Jesus diese Schmach in vollem Maße empfangen hat auf seinem Weg hin hier auf Erden in seinem Weg nach Golgatha hin hat er diese Schmach getragen in vollem Maße und er hat es zutiefst empfunden dass man über ihn gespottet hat und ihn ausgelacht hat ein alttestamentlicher Vers das macht es uns klar wo der Herr Jesus sagt der Huhn hat mein Herz gebrochen und das sehen wir im Bilde hier bei Hannah sie weinte sie aß nicht und jetzt sehen wir das Verhalten von Elkanah und ich wünschte sehr [00:42:02] dass das Verhalten wäre jedem Ehemann

hier in diesem Raum er hat zwei Dinge werden hier gezeigt von Elkanah er merkte das Leid er erkannte das Leid seiner Ehefrau das ist gar nicht selbstverständlich es gibt Männer die merken nicht mal wenn ihre Frauen eine Not haben in ihren Herzen aber hier steht Elkanah ich bin überzeugt davon als Vorbild vor uns dass er erkannte dass seine Ehefrau Hannah eine tiefe Not hatte lasst uns nicht gleichgültig weitergehen [00:43:01] wenn unsere Ehefrauen weinen wenn unsere Ehefrauen eine Not haben im Herzen und zweitens hat Elkanah versucht seine Frau zu trösten bin ich dir bin ich dir nicht besser als zehn Söhne er versuchte sie zu trösten das sind geistliche Qualitäten eines glaubenden und gottesfürchtigen Ehemanns dass er Acht gibt auf die Not die Übungen der Frau seiner Ehefrau und dass er dann versucht ihr beizustehen [00:44:03] Vers 9 Hannah stand nach dem Essen nach dem Trinken in Silo auf Eli der Priester aber saß auf dem Stuhl am Türpfosten des Tempels des Herrn Eli der Priester ist ein Vorbild Vorausbild auf das hohe Priestertum unseres Herrn Jesus Christi einerseits zwei Bilder werden wir sehen erstens ist er ein Bild auf das hohe Priestertum Christi wie es uns gezeigt wird im Hebräerbrief eine ganze Reihe von Kapiteln etwa von Kapitel 1 bis Kapitel 10 zeigt uns das hohe Priestertum Christi und der Herr Jesus [00:45:01] ist in den Himmel hinauf gegangen und er verwendet sich für die Glaubenden vom Himmel her als hohe Priester und zwar in zweierlei Hinsicht erstens, dass die Glaubenden in den Lebensproblemen nicht verzweifeln das ist ungefähr bis Hebräer Kapitel 7 ungefähr in die Mitte des Kapitels ist das das ganze Thema des Hebräerbriefes dass er sich für uns verwendet zur rechtzeitigen Hilfe damit wir in den schwierigen Lebensumständen nicht verzweifeln es ist ganz wichtig, dass wir das Licht des Hebräerbriefes jetzt auf unser Kapitel legen auf unseren Abschnitt, den wir jetzt gelesen haben hier in 1. Samuel denn wir sehen, dass das hohe Priestertum Christi [00:46:03] da ist für beide Teile erstens, dass Hannah nicht verzweifelt in ihrer Not und zweitens dass sie trotz ihrer Not mit ihrem Mann anbeten kann das ist Kapitel 7 in der Mitte bis Kapitel 10 des Hebräerbriefes das ganze Thema dass wir trotz Schwierigkeiten dieses Lebens immer wieder gewohnheitsmäßig von Herzen anbeten können ich denke an einen Tag in meiner Jugend als meine Mutter starb ich habe von meiner Mutter sehr viel geistlich empfangen dürfen ich sage das mit großer Dankbarkeit aber als ich noch sehr jung war [00:47:01] ungefähr 21, 22 Jahre fiel meine Mutter vom Stuhl und war tot an einem Samstagmorgen wir haben furchtbar geweint wir hatten einen furchtbaren Schmerz und am Sonntagmorgen lief ich zum Zusammenkommen als Versammlung und ich dachte mir heute bist du viel zu traurig um anzubeten und ich saß unter den Geschwistern in der örtlichen Versammlung und plötzlich hörte ich mich singen da hat der hohe Priester mein Herz angerührt dass ich trotz größter Traurigkeit anbeten konnte das sind die zwei grossen Charakterzüge des Herrn Jesus als hoher Priester im Hebräerbrief [00:48:01] und Eli ist erstens ein Bild auf das hohe Priestertum Christi aber zweitens ist er auch ein Bild auf die priesterliche Familie die anbetet auf uns, die Glaubenden die Priester sind die anbetet und im Gebet zusammen kommen können wir kommen zusammen um Brot zu brechen und da beten wir gemeinsam an und wir kommen zusammen zum Gebet als Versammlung und da rufen wir gemeinsam zum Herrn und davon spricht die priesterliche Familie davon spricht Eli auch und wenn wir jetzt sehen, dass er auf einem Stuhl sitzt dann zeigt es uns [00:49:01] wie weit es mit uns kommen kann als priesterliche Familie es ist nicht normal dass ein Priester sitzt auf seinem Stuhl ich glaube ist Hebräer 10? jeder Priester steht täglich da das Stehen wird noch einen weiteren Fortschritt finden dass er sogar liegt aber hier sitzt er noch und das zeigt uns im Bilde natürlich dass er aus ein Bild von reiner Tradition und Bequemlichkeit das ist eine ernste Sprache an unsere Gewissen, wenn wir zusammenkommen als Versammlung ob das nicht reine Tradition geworden ist?

[00:50:19] Gefahr ist das ist Tradition in unserem Herzen wir kommen nicht so zusammen aus Tradition sondern wir kommen so zusammen, weil der Herr es so in aller Einfachheit festgelegt hat, im Worte Gottes und weil wir angezogen sind von der Herrlichkeit seiner Person Eli saß auf dem Stuhl Hannah

war [00:51:01] verbittert in ihrer Seele und wir sehen hier eine wichtige Tatsache für Ehefrauen, die ich Ihnen allen gerne vorstellen möchte dass ihr Ehefrauen seid euer Mann kann euch nicht immer helfen in eurer Not und das ist auch wirklich wahr gewesen dass Elkanah wohl erkennen durfte die Not seiner Frau dass er trösten konnte aber er konnte ihr die Not nicht wegnehmen das müsst ihr wissen, ihr Ehefrauen wir Ehemänner können nicht jedes Problem von euch lösen gab eine Ehefrau die meinte das ich denke an Reil die sagte zu Jakob, gib mir Kinder sonst sterbe ich gibt auch solche Ehefrauen die so Forderungen [00:52:01] an ihre Ehemänner stellen und dann sagt Jakob zu ihr, bin ich Gott? Nein, wir Ehemänner wir sind auch gestränkte, schwache Menschen die nur vermögen oft nur zu erkennen die Not zu erkennen und versuchen ein wenig zu trösten aber wir können nicht jede Not unserer Ehefrauen wegnehmen und das konnte Elkanah auch nie aber jetzt sehen wir etwas wunderbares dass Hannah an die richtige Adresse geht seine Ermunterung und Aufmunterung an alle Ehefrauen die eine Not durch ihr Leben tragen, geh doch mit der Sache zum Herrn, mach es wie Hannah [00:53:01] sie betete zum Herrn und sie weinte sehr und sie tat ein Gelübde in ihrer Not tat sie ein Gelübde das ist ein Vorsatz des Herzens dürfen wir auch noch, wir machen nicht mehr förmliche Gelübde aber wir dürfen noch einen Herzensvorsatz fassen, es wird manchmal sehr schlecht über Vorsätze gesprochen, sind auch oft schlecht ich kann mich an meine Jugendzeit erinnern wie ich immer wieder am 1. Januar Vorsätze mir gefasst habe und keines dieser Vorsätze hat eine Woche lang gehalten wenn wir Vorsätze fassen auf Grund unseres eigenen Willens und auf Grund unserer eigenen Kraft dann wird das oft nicht dauern [00:54:01] bis zum Abend aber wenn wir Vorsätze fassen gegründet auf die Gnade des Herrn dann ist es etwas Gutes ich denke, ich möchte eure Gedanken führen nach 2. Timotheus Kapitel 3 wo Paulus an Timotheus schreibt, du hast genau erkannt meinen Vorsatz Paulus hat in seinem Herzen Entschlüsse gefasst gegründet auf die Gnade des Herrn und so einen Entschluss fasst jetzt Hannah und sie betet und spricht und wir können sehr viel lernen von diesem Gebet von Hannah nicht nur die Frauen, auch die Männer in diesem Raum erstens sagt sie Gott, wer er ist [00:55:01] nämlich der Herr der Herrscher sie anerkennt tief im Herzen die Macht Gottes wir haben es mit einem Gott zu tun wir haben es mit dem Herrn Jesus zu tun, der nicht nur mächtig ist, sondern allmächtig allgegenwärtig und allwissend der Herr, der Herrscher sie anerkennt in ihrem Herzen die Allmacht Gottes zweitens erkennt sie ihr Elend, ihr Unvermögen, spricht es aus sie spricht von ihrem Elend, sie breitet vertrauensvoll vor diesem Gott der Macht ihre ganze Not aus haben wir noch Hemmungen manchmal im Gebet [00:56:01] die ganze Not unserer Situation auszusprechen vor Gott Gottesfürchtige Frauen und Männer haben das immer wieder getan, ich erinnere an Hiskia wie er krank wurde zum Sterben und wie er seine ganze Not im Gebet vor Gott ausgedrückt hat und dann drittens sie sagt ich bin deine Magd das Elend deiner Magd und das spricht vom Wunsch Gott gehorsam zu sein, ganz wichtige Elemente unserer Gebete einerseits die Macht Gottes zweitens unser Unvermögen, drittens der tiefe Wunsch im Herzen Gott zu gehorchen und viertens hat sie dann eine konkrete Bitte wir dürfen tatsächlich dann mit [00:57:01] Freimütigkeit mit konkreten Bitten vor Gott hintreten sie bittet um männlichen Samen und sie will ihn nicht um selber Freude zu haben oder wie Jakobus schreibt in seinem Brief ihr empfanget nichts im Gebet, weil ihr es in euren Lüsten vergeuden wollt, das wollt sie nicht, sondern sie wollte etwas erbeten was sie dann dem Herrn geben konnte, so etwas sehr schönes dass das auch in unserem Herzen ist dass wir in einer Not beten dass der Herr uns zu Hilfe kommt, dass daraus etwas entsteht für den Herrn das war ihr Wunsch [00:58:01] und sie hat dann auch in ihrem Vorsatz wollte sie dann dass kein Schermesser auf das Haupt dieses Sohnes kommen sollte auf diesen Samuel wo man geboren wurde und das zeigt uns, dass sie wünschte ein Kind zu bekommen das in besonderer Abhängigkeit Gottes leben würde das ist das Bild Was wünschen wir von unseren Kindern?

Ich möchte das fragen Wünschen wir dass sie vorwärts kommen im Beruf dass sie eine Stellung erringen ist alles nötig, ich weiß ich weiß dass sie ihr Leben bestehen können ist alles nötig aber was

ist der Wunsch unserer Herzen für unsere Kinder dass sie in besonderer [00:59:01] Abhängigkeit vom Herrn leben, das war der Wunsch von Hannah hier Eli beobachtet ihren Mund und sie betet im stillen, sie bewegt nur ihren Mund und das zeigt den jungen Geschwistern unter uns vergesst nicht die älteren Geschwister beobachten euch genauso wie Eli diese junge Hannah beobachtet so werden auch die jungen ist nicht ganz falsch dass wir so die jungen auch beobachten und so hat das auch Eli getan aber er hat sie missverstanden und ein falsches Urteil [01:00:01] über die junge Hannah ausgesprochen, das ist eine Warnung an uns, wenn wir etwas älter geworden sind und die jungen beobachten es ist eine Gefahr dass wir sie missverstehen tue deinen Wein von dir es ist ein Bild irdischer Freude aber das war nicht der Wunsch von Hannah irdische Freude, sondern sie wünschte, dass etwas geistliches in ihrem Leben für Gott hervorkommen würde aber so können wir uns irren und es ist eine Gefahr, dass wenn wir älter geworden sind, werden das noch sehen dass unsere geistlichen Augen blöde werden dass wir die jungen nicht mehr richtig beurteilen können wenn sie wirklich den Wunsch haben dem Herrn zu dienen [01:01:01] dass wir das ihnen böse oder niedrige Beweggründe unterschieben gibt auch das umgekehrt, ich will das zeigen um wegen der damit wir nicht einseitig denken als Moses mit Joshua auf den Bergen war und sie das goldene Kalb machten, das Volk da kommt Moses mit Joshua vom Berg herab und sie hören Geschrei im Volk und dann irrt sich der junge Joshua auch wir Jungen irren uns oft im Urteil dann sagt Joshua Kriegsgeschrei ist im Lager aber es war nicht Kriegsgeschrei sondern es war Vergnügungsgeschrei das könnte ja auch sein, dass wir gewisse Bewegungen unter der Jugend als etwas Gutes ansehen [01:02:01] und sagen es ist Kampf für den Herrn aber es ist nicht Kampf für den Herrn sondern zu essen und zu trinken und zu spielen und sich zu belustigen. Ernste Hinweise beide der eine Hinweis für uns die Älteren bei Eli dass wir uns irren können aber der zweite Hinweis Joshua für die Jüngeren dass wir uns auch irren können Eli hat sich geirrt und wir können uns ein wenig vorstellen wie schlimm das die junge Hannah getroffen hat dann hatte sie eine Not in ihrem Herzen sie hat es im Gebet dem Herrn gebracht und dann dieser Vertreter des Hauses Gottes dieser Priester Eli sagt [01:03:01] legt ihr schlechte Beweggründe zu, das hat sie tief getroffen aber jetzt können die Jungen etwas lernen wie sie antworten sie antwortet in Ruhe sie antwortet in Milde und sie antwortet Respekt vor Eli das ist sehr belehrend gerade in unseren Tagen wo wir in einer Welt leben wo das unter den Jungen nicht mehr so gefunden wird der Respekt vor den älteren Personen oder von solchen die eine besondere Aufgabe haben in Bezug auf das Haus Gottes, aber wir sehen hier obwohl sie tief verwundert und unrecht getan worden ist ihr, dieser Hannah, hat sie [01:04:01] ruhig geantwortet das ist schon etwas das ist schon Gnade wenn wir auf Ungerechtigkeit hin ruhig das gilt nicht nur für Junge übrigens gilt auch für solche die 60 geworden sind mehr, wenn wir dann noch in Ruhe antworten können und wenn wir in Milde antworten können und sie hat geantwortet in Respekt und sie sagt sogar in Vers 16 Halte deine Magd nicht für eine Tochter Belial das zeigt uns nicht nur Ruhe, Milde und Respekt, sondern auch Demut, wahre Niedriggesinntheit bei dieser Frau und jetzt sehen wir etwas außerordentlich Schönes bei Eli, dass er sich in seinem Alter noch korrigieren kann [01:05:01] ich glaube, dass wir Älteren und ich zähle mich jetzt auch dazu dass uns sagen lassen müssen je älter wir werden, je schwieriger werden wir manchmal uns noch korrigieren, wenn wir einen Fehler gemacht haben das noch zuzugeben und unsere Ansicht zu enden aber Eli antwortete und sprach Geh hin in Frieden dieser Eli, wir werden uns noch beschäftigen müssen mit seinem Haus an diesen Abenden aber dieser Eli war wohl schwach im Glauben aber er hatte doch einen echten Glauben das ist sehr schön zu sehen und hatte auch die Gnade und die Demut sich zu korrigieren nachdem er diesen Fehler [01:06:01] gemacht hat und möge der Gott des Israels gewähre die Bitte, die du von ihm erbeten hast und jetzt geht Hannah weg hat sich noch nichts geändert in ihrer Situation aber es gibt zwei Reaktionen zwei Ergebnisse ihres Umgangs mit dem Herrn erstens die Frau ging ihres Weges nach dem Gebet ging sie ihres Weges sie fand Kraft bei Gott um weiter zu gehen obwohl die Situation sich nicht verändert hat und das zweite ist ihr Angesicht war nicht mehr dasselbe [01:07:01]

vor dem Gebet hat sie geweint und wir gehen nicht fehl, wenn wir sagen aus dem Gebet geht sie weg mit einer tiefen geistlichen Freude Kraft für den Weg und Freude für den Weg